

URL: [http://www.swp.de/schwaebisch\\_hall/lokales/schwaebisch\\_hall/\\_wichtig-ist-die-kritische-selbsteinschaetzung\\_-15272148.html](http://www.swp.de/schwaebisch_hall/lokales/schwaebisch_hall/_wichtig-ist-die-kritische-selbsteinschaetzung_-15272148.html)

Autor: noa, 21.06.2017

## „Wichtig ist die kritische Selbsteinschätzung“

**LANDKREIS:** Ein Motorradpolizist hat ein paar Ratschläge für die Biker. Man sollte immer mit dem Unmöglichen rechnen.



Motorradpolizist Walter Seedorf mit seiner BMW. Fotograf: Privatfoto

Auch die Polizei ist auf dem Motorrad unterwegs. Walter Seedorf kennt auch die Straßen im Landkreis Hall aus Bikerperspektive. Motorradfahrer dürften sich nicht überschätzen.

Was beobachten Sie als Polizist auf dem Motorrad an Ihren Mit-Bikern? Respekt oder Ablehnung?

Hier kann ich selbst bislang nur von positiven Erfahrungen erzählen, obwohl man, wie ich glaube, nicht von „dem“ Motorradfahrer pauschal sprechen sollte. Bei Kontrollen oder dem Gespräch auf Parkplätzen oder Zweiradveranstaltungen begegnet man sich „unter Motorradfahrern“ auf einer Ebene, die auf Respekt und Toleranz beruht. Auffällige Motorradfahrer, die meinen, geltende Vorschriften sind nur für andere gemacht, gibt es selbstverständlich auch. Genau auf diese Verkehrsteilnehmer konzentriert sich dann die Aufmerksamkeit der Polizei. Aber selbst in solchen Fällen erlebe ich im Laufe der Kontakte, Vernunft und Einsehen beim Gegenüber zu den Vorwürfen, die wir machen.

Sie sind selbst mit einer starken Maschine unterwegs: Überschätzen sich manche Biker bei der Wahl ihres Fahrzeugs?

Ein schnelleres Motorrad birgt sicher mehr Gefahren als ein schwächer motorisiertes Zweirad. Mit dem nötigen Verstand und der dringend benötigten Routine ist aber auch eine hochmotorisierte Maschine zu beherrschen. Der Verstand ist unter anderem wichtig, um der ständigen Versuchung auch widerstehen zu können. Ich bin allerdings der Meinung, dass ein Motorrad mit den Leistungsdaten einer Rennmaschine auf die Rundstrecke gehört und nicht auf die öffentliche Straße. Selbstüberschätzung der eigenen Fähigkeiten, Gruppenzwang, falsches Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer und so weiter führen dazu, den Spielraum der Beherrschbarkeit mit zunehmender Leistung immer kleiner werden zu lassen.

Was gehört zur Beherrschung des Motorrads unbedingt dazu?

Da spielen viele Faktoren mit rein. Zum einen auf jeden Fall Fahrpraxis. Nach der Fahrschule weiß man, wie es funktionieren sollte. Der Rest ist mühevoller Eigenarbeit. Richtige Beherrschung kommt nur durch viele gefahrene Kilometer, bei denen man sicher auch das eine oder andere Mal Glück haben muss, um sich immer weiter vorzuarbeiten. Ein ganz wichtiger Punkt ist jedoch die kritische Selbsteinschätzung. Die Selbstbeherrschung, auch mal auf einen Überholvorgang zu verzichten oder die Lieblingskurve nicht mit stets noch höherer Geschwindigkeit durchfahren zu wollen. Kein blindes Vertrauen auf technische „Helferlein“ zu setzen, sondern immer auch mit dem scheinbar Unmöglichen zu rechnen. Und für mich ist das Wichtigste: Nur ein klarer Kopf gehört unter den Helm!

Warum haben Sie sich eigentlich persönlich für den Polizeidienst auf dem Zweirad entschieden?

Ganz so läuft das bei der Polizei nicht. Die Dienststelle ist bestrebt, in gewissen Bereichen spezialisierte Kräfte einzusetzen. Bringt ein Kollege diese Vorkenntnisse bereits aus dem privaten Bereich mit, ist das natürlich eine günstige Konstellation. Für mich war es keine Frage, dieses Angebot wahrzunehmen. Das Hobby in den Beruf mit einfließen zu lassen, ist auch für mich der Idealfall.

Die Fragen stellte Norbert Acker

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm